Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 81 (2007)

Artikel: E Feriedaag mit em Groosvater

Autor: Gut, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747057

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

trieausstellung von 1912 wider. Veranstaltet hat sie der 1893 gegründete Gewerbeverein. Vom 10. August bis 9. September hatten 131 kleinere und grössere Firmen von nah und fern ihre Leistungen zur Schau gestellt. Auch wenn der Stadtführer «Säckingen und Umgebung» von 1908 verständlicherweise die geschichtliche Bedeutung der Stadt in den Vordergrund stellte, wurden die Folgen der Industrialisierung nicht ausgeklammert. Der Verfasser stellte zutreffend fest: Die Gewinnung der Wasserkraft des Rheins habe zu einer «ungeahnten Umwälzung der schlichten, ruhigen ländlichen Verhältnisse geführt».

Dem Einfluss der Industrialisierung auf das Säckinger Alltagsleben vor hundert Jahren wird im Sommer 2008 die Ausstellung «Säckingen um 1900. Die industrialisierte Stadt» im Haus Fischerzunft, Fischergasse 12, Bad Säckingen, gewidmet.

Dauer: 1. Juni bis 31. August 2008.
Öffnungszeiten: Sonntag von 11 bis 17 Uhr.
Führungen nach Anmeldung und Infos unter 00497761-92 99 27 oder stadtarchiv@bad-saeckingen.de.

E Feriedaag mit em Groosvater

Max Gut

(wf) Der Autor der folgenden Erinnerung in Fricktaler Mundart war bis zu seinem Tod Mitglied unserer Vereinigung. Weil die Geschichte sehr gut als Ergänzung zum Text von Peter Ch. Müller passt, sei sie hier eingefügt, nicht zuletzt auch, um Max Gut für seine Verbundenheit zur lokalen Geschichte postum zu würdigen.

Won i us de Schuel cho bi, han i müessen i d Fabrik uf Seckige duure. Das isch au it eifach gsii, zmitz i der Nacht ufstoo, z Fuess uf Oobermumpf, drno über d Chatzeflue uf Stei aaben und vo dört über d Riibrugg uf Seckige z marschiere.Es isch mer doozmool fast e so ggange wie dim Junge, i ha au immer dranumme gstudiert, wie me sich s Lääben e chlei eifacher und weeniger aasträngig chönn mache. Won i de gwüsst ha, das i hüüroote, han i mer gseit, jetz muesch die entscheide, Jakob, witt immer do oobe bliibe, e chlei buuren und drnääben all Daag de beschwäärli Wääg uf Seckige duure mache, dini Frau de ganz lang Daag eleigge do oobe loo, oder witts esoo iirichte, das villicht i der Nööchi vo de Fabrik chönntsch woone.
Das han i jo denn chönne.
«Aber gseesch, August», het der Groosvater gseit, «i ha mer s guet iigrichtet. Aber au mir hei müesse Schlääg vom Schicksal hiinää. Die groossi Kriise het i eusere Fabrik d Maschiinen abgstellt, d Lüüt hei müesse dehei bliibe, und umme die ältiste und treuste vo de Mitarbeitere hei die paar Pöstli üüberchoo, wo d Fabrikheere no z vergee gha hei. Das wo eus uf em Lobäärg iigimpft worden isch, treu si Arbet z mache, das isch mer denn z guet cho.